

# An Lenne und Else

Termine in der Evangelischen Kirchengemeinde Eiringhausen



*Im April*

Schon liegt  
in der Luft,  
was werden wird,  
gespannt wie ein Bogen  
aus blauem Licht.

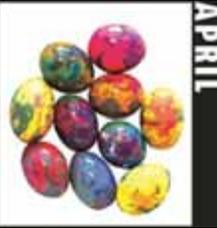
Ich wünsche dir,  
dass du die Vorfreude genießen  
und ihren Zauber spüren kannst  
in dir.

*Tina Willms*

© 2016 Tina Willms



**04**  
**2016**



APRIL

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht,  
die königliche Priesterschaft, das heilige Volk,  
das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt  
die Wohltaten dessen, der euch berufen hat  
von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.

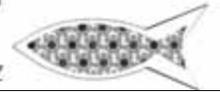
1.Petrus 2,9

<b>3.</b> Sonntag	<u>Quasimodogeniti</u> 10:00 Uhr, <b>Paul-Gerhardt-Haus:</b> Gottesdienst (Swiadek) <u>Kollekte:</u> Für CVJM Kreisverband
<b>5.</b> Dienstag	10:00 Uhr, <b>Altenzentrum St. Josef:</b> Abendmahlgottesdienst (Brühl)
<b>6.</b> Mittwoch	15:00 Uhr, <b>Kleiner Saal:</b> Frauenhilfe 20:00 Uhr, <b>Kleiner Saal:</b> Frauenabendkreis (Frühlingsbasteln)
<b>9.</b> Samstag	09:00 Uhr, <b>Kleiner Saal:</b> KonfirmandInnentag
<b>10.</b> Sonntag	<u>Misericordias Domini</u> 10:00 Uhr, <b>Johannis-Kirche:</b> Gottesdienst (Gogarn) <u>Kollekte:</u> Für besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD (Vielfalt leben-Projekte zur Inklusion und Integration)
<b>13.</b> Mittwoch	15:00 Uhr, <b>Paul-Gerhardt-Haus:</b> Frauenhilfe
<b>17.</b> Sonntag	<u>Jubilae</u> 10:00 Uhr, <b>Paul-Gerhardt-Haus:</b> Gottesdienst (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für die evangelische Kirchenmusik 14:00-16:00 Uhr, <b>Gemeindesaal:</b> Kinderbasar des Familienzentrums
<b>19.</b> Dienstag	10:00 Uhr, <b>Altenzentrum St. Josef:</b> Gottesdienst (Laddach)
<b>20.</b> Mittwoch	15:00 Uhr, <b>Kleiner Saal:</b> Frauenhilfe
<b>21.</b> Donnerstag	19:30 Uhr, <b>Kleiner Saal:</b> Arbeitskreis Partnerschaft Missenye-Plettenberg
<b>23.</b> Samstag	09:00 Uhr, <b>Kleiner Saal:</b> KonfirmandInnentag
<b>24.</b> Sonntag	<u>Kantate</u> 10:00 Uhr, <b>Johannis-Kirche:</b> Konfirmation (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für die evangelische Jugendarbeit in Westfalen
<b>26.</b> Dienstag	19:30 Uhr, <b>Dachraum:</b> Mitarbeiterkreis

# Zur Konfirmation

Im Staunen zu bleiben, das hilft prima gegen jede Form von Härte oder gar Verhärtung. Das hält dich offen und erschließt dir ein Stück Himmel. Viel Glück wünsche ich dir für diese Zeit, die nach deiner Konfirmation beginnt. Ich wünsche dir eine glückliche Zukunft, die nicht irgendwann beginnt, sondern schon jetzt, in diesem Augenblick. Glück kann auch bedeuten, dass du die Fehler der anderen Älteren nicht noch einmal machen musst. Glückliche Menschen lassen sich vom Leben begeistern.

ERICH FRANZ



## Wöchentliche Angebote

### Montag

18:00 Uhr, **Eschenturnhalle:** Volleyball für alle ab 15

### Dienstag

16.00 Uhr, **Kleiner Saal:** Katechumenenunterricht  
17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus:** Mädchenjungschar

### Mittwoch:

15:30 Uhr, **Gemeindehaus:** MiniClub (alle 2 Wochen) 13.04., 27.04.

### Freitag:

17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus:** Jungenjungschar  
19.30 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus:** Mitarbeiterkreis ( jeden 1. Freitag im Monat)

Während der Osterferien (21.03. – 01.04.) finden keine CVJM-Termine und kein Katechumenenunterricht statt!!!



## WER IST EIN CHRIST?

Von „Christen“ redeten erstmals die Großstädter aus Antiochien (Apostelgeschichte 11,26). Sie meinten damit die Leute, die den Gekreuzigten als Messias verehrten. Vermutlich war die Wendung auch herablassend gemeint: „Christenpack“. So, wie der jüdische König Agrippa das Wort verwendete, als er den Apostel Paulus vorpredigen ließ. Agrippa hörte ihm eine Weile zu, dann spottete er: „Es fehlte nicht viel, und du hättest einen Christen aus mir gemacht“ (Apostelgeschichte 26). Erst ein halbes Jahrhundert nach Paulus münzten die Jesusjünger das Wort um – vom Spott- zum Ehrentitel.

Wer ist also ein Christ? Unter Tausenden finde sich kaum ein rechter Christ, behauptete Martin Luther. Denn wo alle Welt rechte Christen wären, bräuchte es keine Fürsten und kein Recht. Mit dem Heiligen Geist im Herzen erleide man lieber Unrecht, als sich mit Gewalt zu wehren.

Schon Jesus warf all denen Selbstgerechtigkeit vor, die sich als die besseren Gläubigen präsentierten. Ihnen erzählte er das Gleichnis vom Pharisäer und dem Zöllner: Beide beten im Tempel. Der Pharisäer dankt Gott, dass er nicht wie die Räuber, Betrüger und Ehebrecher ist, sondern gewissenhaft seinen religiösen Pflichten

nachgeht. Der Zöllner dagegen bittet Gott demütig um Vergebung – und erweist sich als der wahre Gerechte (Lukas 18,9–14). Das Gleichnis vom Pharisäer und dem Zöllner zeigt: Nicht Erlösungsgewissheit macht den Christen aus, sondern die Offenheit, sich ganz Gott anzuvertrauen.

Ähnlich scharf sagte es der Theologe Karl Barth (1886–1968). Religion sei Unglaube und somit gottlos: „Indem wir Gott auf den Weltenthron setzen, meinen wir uns selbst. Indem wir an ihn ‚glauben‘, rechtfertigen, genießen und verehren wir uns selbst. Unsre Frömmigkeit besteht darin, dass wir uns selbst und die Welt feierlich bestätigen...“ Erst wo diese Selbstvergottung erschüttert werde, erst im Zweifel und in der Ohnmacht, entstehe Raum für den ganz Anderen, für Gott. „Der Christ ist das in uns, was nicht wir sind, sondern Christus in uns.“ Vielleicht sind gerade diejenigen, die Christus auf der Spur sind, besonders zögerlich, sich selbst auch Christen zu nennen.

BURKHARD WEITZ

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)